

Stadtteilrat Rothenburgsort

Protokoll der Sitzung des Stadtteilrates Rothenburgsort
am 24.09.2019 von 18:30 Uhr bis 21:15 Uhr
im Haus der Jugend Rothenburgsort



- TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung**
- TOP 2: Weiterarbeit des Stadtteilrates Rothenburgsort ab dem Jahr 2020**
- TOP 3: Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds**
- TOP 4: Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner**
- TOP 5: Bericht aus der AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ des Stadtteilrates**
- TOP 6: Bericht des Fachamtes Stadt und Landschaftsplanung**
- TOP 7: Verschiedenes**

Sitzungsleitung: Herr Zoldann

Protokoll: Michael Schöndienst, plankontor *Stadt und Gesellschaft* GmbH

TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung

Herr Zoldann begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und eröffnet die Sitzung des Stadtteilrates. Es sind zunächst 13, später 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, damit ist der Stadtteilrat abstimmungsberechtigt. Die Vertreterin der GRÜNEN kann an der heutigen Sitzung terminlich bedingt nicht teilnehmen. Sie hat im Vorfeld schriftlich mitgeteilt, dass sie den mit der Einladung verschickten drei Anträgen auf Mittel aus dem Verfügungsfonds und der Empfehlungsvorlage zur Weiterarbeit des Stadtteilrates Rothenburgsort ab dem Jahr 2020 in der vorliegenden Form zustimmt.

Herr Schöndienst informiert, dass es bzgl. der Veröffentlichung der Protokolle neue datenschutzrechtliche Bestimmungen gibt. Diese beinhalten, dass in Protokollen zukünftig keine Namen von Gästen oder Beiratsmitgliedern mehr genannt werden. Referentinnen und Referenten sowie ‚Mandatsträger/innen‘ (Vorsitzende, Protokollführer/in, Geschäftsführendes Büro, Gebietskoordination) hingegen werden weiterhin namentlich in Protokollen genannt.

Ebenso informiert Herr Schöndienst, dass der von der Arbeitsgruppe „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ erstellte, vom Vorstand am 08.05.2019 ergänzte und durch den Stadtteilrat Rothenburgsort auf seiner Sitzung am 28.05.2019 ausdrücklich unterstützte Fragenkatalog bzgl. der weiteren Schulentwicklungsplanung für Rothenburgsort durch plankontor vor den Hamburger Sommerferien an die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) mit der Bitte um Beantwortung verschickt wurde. Die Versendung war verbunden mit der Anfrage einer zeitnahen Teilnahme von Referentinnen / Referenten der BSB an einer der kommenden Sitzungen des Stadtteilrates. Eine finale Antwort steht noch aus, jedoch könnte eine Teilnahme von Referentinnen / Referenten u.U. bereits in der Sitzung des Stadtteilrates am 26.11.2019 erfolgen.

Zum Protokoll der Sitzung vom 28.05.2019 gibt es keine Anmerkungen, damit ist das Protokoll angenommen.

TOP 2: Weiterarbeit des Stadteilrates Rothenburgsort ab dem Jahr 2020

Der Vorstand führt in die Thematik ein und erläutert die vorliegende Empfehlung.

Rothenburgsort war viele Jahre lang ein Fördergebiet der Stadtteilentwicklung. Auch seit dem Ende der programmunterstützten Stadtteilentwicklung ist der Stadteilrat Rothenburgsort weiterhin das zentrale Beteiligungs-, Kommunikations- und Informationsgremium des Stadtteils.

Von Beginn seines Bestehens an hat der Stadteilrat Rothenburgsort den Veränderungsprozess im Gebiet konstruktiv begleitet. Die Sitzungen des Stadteilrates dienen als Kommunikationsplattform, zur Stärkung von Netzwerkstrukturen (u.a. AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“), der Zusammenarbeit der einzelnen Akteure und der Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner. So wurden z.B. im Rahmen zweier Workshops (24. April 2018, 28. Februar 2019) Vorschläge, Ideen und Wünsche für die zukünftige Gestaltung des Ausschläger Elbdeiches im Zuge des Ausbaus der Veloroute 9 erarbeitet, im Stadteilrat rückgespiegelt und in den städtischen Planungsprozess eingebracht.

Neben der Beratung und Unterstützung von Themen und Projekten, auch mit überörtlicher Bedeutung, konnten Quartiersprojekte aus Mitteln des Verfügungsfonds 2019 finanziell gefördert werden (u.a. Frühjahrsausfahrt des Bürgervereins, Infostand für das Kulturnetzwerk Rothenburgsort, Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr).

Wegen anstehender Planungen bzw. bereits im Bau befindlicher Projekte und Maßnahmen, die tlw. auch eine überregionale bzw. stadtweite Bedeutung haben, wird sich Rothenburgsort in den nächsten Jahren weiter deutlich verändern.

Beispielhaft genannt seien der im Bau befindliche Neue Huckepackbahnhof, das „Heranrücken“ der HafenCity durch die endgültige Fertigstellung der neuen U- und S-Bahnstation Elbbrücken und der Weiterentwicklung der Quartiere Baakenhafen und Elbbrücken, die Planungen für den Stadteingang Elbbrücken (u.a. „Elbtower“ und „Sportdome“), die Entwicklung des neuen Quartiers Billhorner Röhrendamm / Billhorner Kanalstraße mit ca. 500 vorgesehenen neuen Wohnungen und etwa 500 zusätzlichen Apartments für studentisch geprägtes Wohnen sowie weitere Einzelmaßnahmen.

Diese diversen baulichen Vorhaben führen dazu, dass

- Rothenburgsort weiter wachsen und die Bevölkerungs- und Altersstruktur sich verändern wird (bereits heute handelt es sich um einen relativ „jungen“ Stadtteil);
- zusätzliche Verkehre entstehen und organisiert werden müssen;
- der öffentliche Raum und die soziale Infrastruktur (Schulen, Kitas etc.) entsprechend einer zunehmenden Bevölkerungszahl weiterentwickelt werden müssen.

Rothenburgsort ist immer noch ein relativ „armer“ Stadtteil mit einer hohen Anzahl an Menschen, die auf Unterstützungsleistungen angewiesen sind. Der Stadtteil ist daher mit besonderen Problemlagen und Herausforderungen konfrontiert, die eine intensive Beteiligung auch auf Stadteilebene erfordern.

Eine kontinuierliche, finanziell mit den notwendigen Ressourcen abgesicherte Stadteilratsarbeit in Rothenburgsort mit regelmäßiger Sitzungsfrequenz soll 2020 fortgeführt werden.

Folgende Herausforderungen und Themen stehen zur Erörterung und Begleitung zurzeit im Stadteilrat Rothenburgsort an:

- Ausbau der Veloroute 9 (Ausschläger Elbdeich und Elbpark Entenwerder)

- Umgestaltung des Ausschläger Elbdeichs zu „einer Straße für alle“
- Verkehrskonzept für Rothenburgsort (u.a. Umgestaltung des „Kleeblatts“)
- Verkehrliche Anbindung des Huckepackbahnhofes (u.a. Durchstich für den Rad- und Fußverkehr)
- Quartier Billhorner Röhrendamm / Billhorner Kanalstraße (Bebauungsplanverfahren *Rothenburgsort 16*)
- Komplettierung des Alster-Bille-Elbe Grünzugs durch Schaffung einer Billequerung
- Brückenverbindung von Entenwerder in die Hafencity
- Zukunft des Branntweinmonopols
- Nutzung des Areals „Am Haken“
- Begleitung von Einzelmaßnahmen (u.a. im Billhorner Röhrendamm, in der Stresowstraße und in der Freihafenstraße)
- Städtebauliche Neuordnung des Autobahnkleeblatts
- Weiterentwicklung des „Brandshof-Areals“
- Anpassung der sozialen Infra- und der Nahversorgungsstruktur an die Bedarfe eines wachsenden Stadtteils
- Schulstandort Rothenburgsort
- Anpassung und Verbesserung der gesundheitsbezogenen Infrastruktur
- Entwicklung des Gewerbegebietes im Osten von Rothenburgsort
- Pflege und Nutzung vom Elbpark Entenwerder
- Veranstaltungen im Elbpark Entenwerder
- Unterstützung der weiteren Vernetzung lokaler Akteure (u.a. Kulturnetzwerk Rothenburgsort, AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“)
- Begleitung der Vertreterinnen des Stadtteils beim Testplanverfahren Stadteingang Elbbrücken.

Der Stadtteilrat wünscht eine frühzeitige Einbindung der Bürgerinnen und Bürger zu größeren Entwicklungsvorhaben wie der Gestaltung des Stadteingangs Elbbrücken (z.B. mit der Städtebaulichen Neuordnung des Autobahnkleeblatts, dem Areal „Am Haken“, der Entwicklung des „Brandshof-Areals“) mittels Workshops und unterstützt diese mithilfe des externen Dienstleisters.

Eine Qualifizierung der Themenstellungen und die Festlegung der zu bearbeitenden Projekte des Jahres 2020 erfolgt durch den Stadtteilrat Rothenburgsort in geeigneter Weise.

Aufgrund der Themenvielfalt und der zu erörternden Themenstellungen fordert der Stadtteilrat Rothenburgsort

1. *Die Fortsetzung des Gremiums im Jahr 2020 mit mindestens 5 Sitzungen,*
2. *Beteiligungsverfahren / Workshops etc. bei einzelnen Projekten, die über die Teilnahme an Wettbewerbsverfahren hinausgehen,*
3. *eine finanzielle Ausstattung der Stadtteilratsarbeit inkl. Verfügungsmittel in Höhe von 25.000.- Euro.*

Über die Empfehlung stimmt der Stadteilrat wie folgt ab:

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	14	0	0
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	14	0	0
Davon politische Vertreter (CDU, SPD, GRÜNE)	3	0	0

Die Empfehlung ist damit verabschiedet.

TOP 3: Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

Antrag 05/2019: Analog Geschichten, ein Projekt im Haus der Jugend Rothenburgsort (Skycradle GbR Musik und Theater)

Analog-Geschichten ist als Projekt im Haus der Jugend Rothenburgsort beheimatet. Es findet einmal wöchentlich in der Nachmittagszeit statt. Eine Gruppe von Menschen unterschiedlichen Alters erzählt sich gegenseitig Geschichten und entwickelt musikalische und szenische Interpretationen und Weiterentwicklungen dazu. Diese werden in gesonderten Veranstaltungen präsentiert.

Die erzählten Geschichten werden dabei sorgfältig nach verschiedenen Kriterien ausgewählt und können im Laufe des Projektes auch von den Teilnehmenden selbst vorgeschlagen werden. Zum einen sollen Erzählungen verschiedener Herkunftsländer gewählt werden. Zum anderen sollen alle Textinhalte in ihrer Grundhaltung positiv sein, die Offenheit gegenüber anderen Menschen und Kulturen widerspiegeln und den Mut zum selbstwirksamen, verantwortungsvollen Handeln unterstützen. Durch musikalische Untermalung, die im Laufe des Projektes unter Anleitung auch an Teilnehmende weitergegeben werden kann, wird eine fantasievolle und aufmerksamkeitsstiftende Atmosphäre geschaffen. Das Spielen einzelner Instrumente fördert hierbei nicht nur diverse Fähig- wie Fertigkeiten teilnehmender Kinder, sondern spricht allen Teilnehmenden, gleich welchen Alters, eine Aufgabe mit besonderem Wert im Verlauf des Geschehens zu.

Das Projekt Analog-Geschichten richtet sich an Menschen jeden Alters aus Rothenburgsort, insbesondere jedoch an Familien. Ziel ist es, über das gemeinsame Erzählen und Gestalten von Geschichten Achtsamkeit und Sensibilität zu fördern und dadurch den Teilnehmern neue Blickwinkel auf Lebensplanung und -gestaltung zu eröffnen.

Geleitet wird das Projekt durch Künstlerinnen und Künstler und Pädagoginnen und Pädagogen aus Rothenburgsort: Yvonne Peters, Vincent Dombrowski, Kathryn Wieckhorst, Dirk Schattner.

Die beantragte Summe auf Mittel aus dem Verfügungsfonds beträgt 500,00 Euro (Förderung: 83,06 %).

Über den vorliegenden Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds stimmt der Stadteilrat wie folgt ab:

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	28	0	0
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	12	0	0
Davon politische Vertreter (CDU, SPD, GRÜNE)	3	0	0

Der Antrag ist damit angenommen.

Antrag 06/2019: Noten für Musik in Rothenburgsort – JaDa Stadteilband (Herr Lübker, Privatperson)

Wir sind eine Band von insgesamt 9 Mitgliedern – die JaDa Stadteilband. Unsere Musik ist sehr stark auf unseren Stadtteil ausgerichtet. Das zeigen die Auftritte im Ev. Altenwohnheim Billwerder Bucht, auf dem Sommerfest 2018 am Ausschläger Elbdeich und bei weiteren Veranstaltungen. Da die Band sich stetig weiterentwickelt, benötigen wir zum bevorstehenden Weihnachtsfest und zu späteren Auftritten ein umfangreiches Notenmaterial. Je Instrument ist immer ein spezifischer eigener Notensatz erforderlich.

Mit unserer Band wollen wir das kulturelle Leben im Stadtteil bereichern und eine Plattform für interessierte Musikerinnen und Musiker zur Verfügung stellen. Wir sind offen für Jugendliche und Erwachsene aus unserem Stadtteil. Die JaDa Stadteilband trifft sich zum wöchentlichen Proben im Ev. Altenwohnheim Billwerder Bucht.

Die beantragte Summe auf Mittel aus dem Verfügungsfonds beträgt 300,00 Euro (Förderung: 100,00 %).

Über den vorliegenden Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds stimmt der Stadteilrat wie folgt ab:

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	32	0	0
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	14	0	0
Davon politische Vertreter (CDU, SPD, GRÜNE)	3	0	0

Der Antrag ist damit angenommen.

Antrag 07/2019: Weihnachtsfeier 2019 (Bürgerverein für Rothenburgsort und Veddel)

Der Bürgerverein plant seine Weihnachtsfeier mit einem kulturellen Rahmenprogramm zu verbinden. Dazu wird am 01. Dezember das sog. Back-Theater im HeideBack Haus in Walsrode besucht. Wir werden dort gemeinsam ein Theaterstück besuchen, ein Mittagsessen einnehmen und weitere gemeinschaftliche Aktivitäten vornehmen. Ebenso ist eine Führung mit Besuch der großen Backstube eingeplant.

Mit der Weihnachtsfeier ist auch das Ziel verbunden, dass Miteinander in Rothenburgsort generationsübergreifend zu fördern. Daher ist eine Teilnahme an der Veranstaltung auch für Nichtmitglieder möglich, so wie es in den letzten Jahren bereits der Fall war.

Die beantragte Summe auf Mittel aus dem Verfügungsfonds beträgt 300,00 Euro (Förderung: 25,00 %).

Über den vorliegenden Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds stimmt der Stadtteilrat wie folgt ab:

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	32	0	1
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	14	0	0
Davon politische Vertreter (CDU, SPD, GRÜNE)	3	0	1

Der Antrag ist damit angenommen.

Herr Schöndienst informiert, dass von den in 2019 durch die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte für den Stadtteilrat Rothenburgsort insgesamt zur Verfügung gestellten Mitteln in Höhe von 5.799,32 € (5.000,00 € für 2019, zzgl. Restmittel aus 2018 von 799,32 €) bisher für sieben Anträge Mittel in Höhe von 3.068,47 € ausgezahlt bzw. bewilligt wurden. Damit verbleiben noch Mittel in Höhe von 2.730,85 € für Verfügungsfonds-Anträge in 2019.

TOP 4: Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner

Zufahrt zum Neuen Huckepackbahnhof über Billhorner Deich: Ein Mitglied des Stadtteilrates und gleichzeitiger Bewohner des Hauses Billhorner Deich 75 berichtet von einem Termin vor Ort am 23.08.2019 bzgl. der vorgesehenen Ostanbindung des Neuen Huckepackbahnhofes über die Straße Billhorner Deich. An dem Termin nahmen Herr Prof. Bruns-Berentelg (Vorsitzender der Geschäftsführung der Billebogen Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (BBEG)), Bewohnerinnen und Bewohner des Gebäudes Billhorner Deich (Eigentum: Vonovia SE) sowie private Einzeleigentümerinnen und -eigentümer der in den letzten Jahren entstandenen Neubauten östlich des Billhorner Deiches (Genehmigung nach § 34 BauGB, Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile, Einfügungsgebot) teil. Im Rahmen des Termins teilt Herr Prof. Bruns-Berentelg mit, dass für die neue Ostzufahrt ein kleiner Teil des Grundstückes Billhorner Deich 75 genutzt und durch die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) erworben werden müsste. Ebenso werde es erforderlich sein, dass der alte Baumbestand auf dem Grundstück teilweise gefällt wird. Das Mitglied des Stadtteilrates und weitere Anwesende bringen ihre Sorge zum Ausdruck, dass durch die vorgesehene Ostzufahrt zusätzliche Verkehre entstehen würden, und stellen die Erforderlichkeit der Zufahrt grundsätzlich in Frage. Die Zufahrt sei von Beginn an kritisch gesehen worden, die Bedenken jedoch nicht bei den Planungen berücksichtigt worden.

Zur Thematik erläutert Frau Thomsen (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit HafenCity & Billebogen), dass für das Areal eine multiple Erschließung mit zwei Hauptzufahrten im Norden sowie je einer Einfahrt im Westen und Osten vorgesehen ist. Die Berechnung des zukünftigen Verkehrsaufkommens geht davon aus, dass über die beiden Hauptzufahrten im Norden zusammen ca. 60 %, und über die Westeinfahrt etwa 28% des Verkehrs abgewickelt wird. Über die neue Ostzufahrt werden hingegen nur ca. 11 % der Verkehre erfolgen. Durch bauliche Maßnahmen der neuen Ostzufahrt wird gleichzeitig gewährleistet, dass Lkw nur in nördliche Richtung abfahren können, und somit der Wohnstandort Rothenburgsort nicht zusätzlich be-

lastet wird. Grund für die Ostzufahrt ist u.a. auch, dass der ursprünglich geplante Bahndurchstich für den motorisierten Verkehr in Richtung Süden entfällt, womit ein expliziter Wunsch aus dem Stadtteil umgesetzt wird. Frau Thomsen weist des Weiteren darauf hin, dass in der Sitzung der Billebogen Begleitgruppe im Dezember die Thematik *Ostzufahrt zum Neuen Huckepackbahnhof* erneut behandelt wird.

Schließung Freibad Aschberg: Ein regelmäßig teilnehmender Gast weist auf die geplante Schließung des Freibades Aschberg hin, durch die auch für Rothenburgsort eine weitere wichtige Infrastruktureinrichtung wegfallen würde. Dazu erklärt Herr Steudle, dass bereits auf der Sitzung des Stadtteilrates am 26.03.2019 die Thematik eruiert wurde und verweist auf die Erläuterungen von Frau Groß in selbiger Sitzung, „dass im Zusammenhang der Entwicklung des neuen Quartiers „Osterbrookhöfe“ die Flächen des heutigen Freibades Aschberg zu einem innovativen Sport- und Freizeitpark mit Quartiersbad weiterentwickelt werden sollen, welches nach Abriss und Neubau dann ganzjährig nutzbar wäre und sich insgesamt ein deutlicher Mehrwert für die angrenzenden Stadtteile ergeben wird.“

Um die Schließung des Freibades Aschberg in der derzeitigen Form zu verhindern, verabschiedet der Stadtteilrat folgende Empfehlung:

Das Freibad Aschberg ist seit Generationen ein wichtiger Ort der Freizeitgestaltung, der Erholung und des Sports, auch für die Menschen in Rothenburgsort. Mit seinen erschwinglichen Eintrittspreisen, den Becken, Türmen und Rutschen für alle Arten des Badevergnügens und dem weitläufigen Außengelände ist es ein unverzichtbarer Teil der städtischen Schwimm- und Badekultur. Das Aschberg-Bad fördert mit seinem besonderen Charakter als öffentlicher Ort das Erlernen und Anwenden einer wichtigen Kulturtechnik: des Schwimmens. Es ist ebenso ein Ort der Begegnung von Menschen unterschiedlichen Einkommens, Alters, Herkunft und Weltanschauung, der den gesellschaftlichen Zusammenhalt wirksam unterstützt.

Der Stadtteilrat erinnert daran, dass das Freibad Aschberg seinerzeit als Ersatz für die Flussbadeanstalt Kaltehofe, die dem Deichbau nach 1962 und der Vergiftung der Elbe zum Opfer fiel, als „Erholungszentrum“ für die Menschen im Hamburger Osten errichtet wurde. Der in Aussicht genommene Bau eines 20 mal 7 Meter großen Hallenschwimmbeckens (das entspricht einem Zehntel der heutigen Wasserfläche) kann nicht ernsthaft als Ersatz für das Bad bezeichnet werden – zumal solche Ersatz-„Quartiersbäder“ dann auch für die weiter entfernt liegenden Stadtteile wie Rothenburgsort geschaffen werden müssten.

Der Stadtteilrat spricht sich gegen den Abriss des Freibades Aschberg aus. Er fordert die beteiligten Investoren und Genehmigungsbehörden auf, die Planung der Wohnbebauung in Hamm dahingehend zu überarbeiten, dass das Freibad Aschberg am derzeitigen Standort mit seinem heutigen Charakter erhalten bleibt.

Über die Empfehlung stimmt der Stadtteilrat wie folgt ab:

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	30	1	5
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	10	1	2
Davon politische Vertreter	1	0	1
CDU	1	0	0

SPD	0	0	1
-----	---	---	---

Die Empfehlung ist damit verabschiedet.

Unebene Gehwege im Bereich Lindleystraße / Billhorner Röhrendamm: Ein Mitglied des Stadteilrates weist darauf hin, dass im genannten Bereich durch Baumaßnahmen die Fußwege und das Kopfsteinpflaster in einem stark beschädigten Zustand sind, so dass diese ein Unfallrisiko, insbesondere für Fußgängerinnen und -gänger, für Radfahrende etc. darstellen. Das Mitglied weist darauf hin, dass eine Zusage zur Behebung bereits vor längerer Zeit erfolgte. Herr Steudle klärt mit dem zuständigen Fachamt Management des öffentlichen Raumes (Fachamt MR), zu wann die Umsetzung erfolgen soll. Aus dem Plenum folgt auch der Hinweis, die Angelegenheit dem zuständigen Wegewart aufzutragen, der Vertreter des Polizeikommissariats 41 (PK41) vermittelt im Anschluss der Sitzung den Kontakt an das vortragende Mitglied des Stadteilrates zur schnellen Kontaktaufnahme.

Straßenbegleitgrün und unebene Gehwege Stresowstraße: Ein Mitglied weist darauf hin, dass im Bereich Stresowstraße seit längerer Zeit kein Rückschnitt des Straßenbegleitgrüns erfolge und der Gehweg an vielen Stellen uneben sei. In diesem Zusammenhang weist Herr Steudle auch auf das Internetportal „Meldemichel“ hin, welches für derartige Anliegen gedacht ist und entsprechende Meldungen zeitnah behandelt. Zusätzlich wird er den Hinweis an zuständige Fachämter im Bezirksamt Hamburg-Mitte weiterleiten.

Tempo 30-Zone Stresowstraße: Bei der Stresowstraße handelt es sich um eine durchgängige Tempo 30-Zone. Wie ein Mitglied berichtet, hielten sich jedoch viele Autofahrende nicht kontinuierlich an die vorgegebene Geschwindigkeitsbegrenzung, u.a. da direkt vor dem *Pflegewerk Hamburg - Haus St. Hildegard* kein zusätzliches Schild hinweisen würde. Der Gast regt daher an, ein zusätzliches Hinweisschild zu installieren. Dazu erläutert der anwesende Vertreter des PK 41, dass eine entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung so lange gilt, bis diese durch einen entsprechenden Hinweis aufgehoben ist. Um einen „Schilderwald“ im Straßenraum zu verhindern, wird daher keine Aufstellung eines weiteren Tempo 30-Schildes erfolgen.

Outdoor-Sportgeräte am Rothenburgsorter Marktplatz: Die Aufstellung der Outdoor-Sportgeräte ist bisher, trotz der Zustimmung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte auf ihrer Sitzung am 25.10.2018, nicht erfolgt. Herr Steudle leitet den Hinweis an die zuständigen Stellen im Fachamt MR weiter.

Obstbaumpflanzungen in Rothenburgsort: Ein Gast berichtet, dass zeitnah mit Pflanzungen von zunächst 12 Obstbäumen auf einer Fläche im Traunspark nahe des Spielhauses Traunspark begonnen wird. Vorbereitung, Durchführung und Pflege erfolgen kooperativ zwischen engagierten Einzelpersonen, dem NABU, dem Spielhaus Traunspark und weiteren Akteuren und dem Bezirksamt Hamburg-Mitte. Zeitnah sollen weitere Kooperationen u.a. mit Kitas intensiviert werden. Ebenso wird es für einzelne Bäume die Möglichkeit von Baumpatenschaften geben.

Baumersatzpflanzungen Elbpark Entenwerder und Pflege Grünstreifen in der Straße Entenwerder: Ein Mitglied des Stadteilrates weist darauf hin, dass als Folge der Herbststürme 2017 mehrere Bäume im Elbpark Entenwerder gefällt werden mussten. Als Ersatz sollten Japanische Kirschbäume gepflanzt werden, dies ist bis heute nicht erfolgt. Ebenso würde der Grünstreifen im Bereich der Straße Entenwerder ungenügend gepflegt. Herr Steudle leitet den Hinweis an die verantwortlichen Stellen im zuständigen Fachamt MR weiter.

Wohnmobile in der Straße Entenwerder Stieg: Ein Beiratsmitglied weist darauf hin, dass oftmals im Entenwerder Stieg Wohnmobile zu Übernachtungszwecken abgestellt werden. Dazu erläutert der anwesende Vertreter des PK 41, dass ein Abstellen für eine Nacht zulässig ist, solange dies nicht zu Campingzwecken genutzt wird.

Betonsteine im Zugangsbereich zum Elbpark Entenwerder: Ein Anwesender berichtet, dass entsprechende, den Zugangsbereich bei der Straße Entenwerder Stieg abgrenzende, große Betonsteine gesetzt wurden.

Fahrradabstellbereich am S-Bahnhof Tiefstack: Ein Gast berichtet, dass in letzter Zeit vermehrt Diebstähle am Fahrradabstellbereich bei der Ausschläger Allee nahe des S-Bahnhofs Tiefstack registriert werden. Zur Vorbeugung regt der Gast an den Bereich durch eine Videoanlage überwachen zu lassen. Dazu erläutert der anwesende Vertreter des PK 41, dass aus Datenschutzgründen eine Videoüberwachung im öffentlichen Raum auch durch die Polizei Hamburg nur in sehr begründeten Ausnahmefällen zulässig ist. Die Anwesenden diskutieren Möglichkeiten, unter welchen Umständen am genannten Standort ggf. eine temporäre Videoüberwachung realisierbar wäre. Eventuell könnte in einem Pilotverfahren (Forschungsprojekt) testweise eine Videoüberwachungsanlage installiert werden, dessen Betrieb wissenschaftlich begleitet und ausgewertet wird. Die Anwesenden sprechen sich einstimmig dafür aus ein entsprechendes Forschungsprojekt weiter zu verfolgen.

TOP 5: Bericht aus der AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ des Stadtteilrates

Ein Mitglied der Arbeitsgruppe berichtet den anwesenden Stadtteilratsmitgliedern und Gästen zu folgenden Themen:

- **Ausbau der Veloroute 9:** Die Maßnahme *Ausbau Veloroute 9* wurde in zwei Teilabschnitte unterteilt. Der Teilabschnitt 1 erstreckt sich von östlich der Elbbrücken durch den Entenwerder Elbpark führend bis zum Ausschläger Elbdeich. Für diesen Teilabschnitt erfolgt derzeit durch das Büro *IDS Ingenieurpartnerschaft Diercks Schröder (IDS)* die Detailplanung, die Baumaßnahmen werden im Frühjahr beginnen und im Herbst 2020 abgeschlossen. Für den zweiten Teilabschnitt (Ausschläger Elbdeich) erfolgt die Detailplanung ab Frühjahr 2020, eine Umsetzung der Maßnahme ist im Jahr 2021 vorgesehen. Anregungen aus der Beteiligung vor Ort (Workshops in 2018 und 2019, Vorstellung des Vorhabens im Stadtteilrat am 29.05.2018) werden in die Detailplanung eingearbeitet. Ebenso berichtet das Mitglied von der Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft zum *Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung – „Mitte machen“* (Drucksache: 21/18149), dass für die Maßnahme Ausschläger Elbdeich – eine Straße für alle geplante Kosten in Höhe von 3,8 Millionen Euro zur Verfügung stehen, die teilweise auch für einzelne Projekte, die über die Umgestaltung im Rahmen des Veloroutenausbaus hinausgehen, verwendet werden könnten. In diesem Zusammenhang erläutert das Mitglied, dass von Seiten der Arbeitsgruppe zum Ausschläger Elbdeich (AG „Vorbereitung“) bereits erste konzeptionelle Ideen für weitere gestalterische Maßnahmen entwickelt werden. Herr Steudle ergänzt zu dem Bericht, dass derzeit im Bezirksamt Mitte eine Projektgruppe zum *Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung – „Mitte machen“* aufgebaut wird und dass es sich bei der zitierten Auflistung um Projektvorschläge handelt, die noch nicht beschlossen sind. Bei der genannten Zahl handele es sich um geplante Kosten, deren Höhe noch nicht final fixiert ist. Um die bereits in der AG Vorbereitung entwickelten Projektideen hinsichtlich einer eventuel-

len Realisierbarkeit in die weiteren Planungen aufnehmen zu können, wird das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung die „AG Vorbereitung“ zu einem Gesprächstermin noch in 2019 einladen.

- **Stadtteilzentrum Brandweinmonopol:** Das Gelände befindet sich im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA). Die BlmA würde u.U. das Gelände an die FHH verkaufen, wenn im Austausch entsprechende Ausgleichsflächen zur Verfügung stünden und zusätzlicher geförderter Wohnraum entstehen würde. Auf der Sitzung der Billebogen Begleitgruppe am 17.09.2019 habe Herr Prof. Bruns-Berentelg in diesem Zusammenhang die anwesenden Stadtteilakteure eingeladen, Nutzungsideen für ein Stadtteilzentrum zu formulieren, die dann zu einem Nutzungskonzept gebündelt werden könnten. Das ist auch ein Baustein zur Vorbereitung eines möglichen Erwerbs des Grundstücks durch die FHH, den die BBEG ggf. unterstützend begleiten könne.
- **Schule/Bildung in Rothenburgsort:** Das Mitglied äußert sein Unverständnis, dass nicht bereits auf der heutigen Sitzung des Stadtteilrates Vertreterinnen und / oder Vertreter des BSB über den aktuellen Stand der Schulentwicklungsplanung informieren. Ebenso sei es nicht nachvollziehbar, dass auch ca. drei Monate nach Zusendung des Fragenkatalogs immer noch keine Beantwortung der BSB vorliegt.

Frau Winkler-Özkan aus dem Vorstand des Stadtteilrates nahm mit einem Mitglied des Stadtteilrates in Vertretung des Vorsitzenden Herrn Döpke an der heutigen Veranstaltung des Testplanungsverfahrens Elbbrücken in Vertretung des Stadtteilrates Rothenburgsort als Beraterin teil. Sie berichtet den anwesenden Stadtteilratsmitgliedern und Gästen zu entsprechendem Thema:

- **Testplanungsverfahren Stadteingang Elbbrücken:** Die Arbeitsphase der Planungsteams im Testplanungsverfahrens Stadteingang Elbbrücken ist mittlerweile abgeschlossen, die Ergebnispräsentation erfolgte am heutigen Tag. Im Rahmen der Arbeitsphase wurden von zunächst sechs, später vertiefend von drei Planungsteams Entwürfe für den Stadteingang Elbbrücken entwickelt. Im weiteren Verlauf des Verfahrens könnten Elemente der Entwürfe miteinander kombiniert und in einem Leitkonzept zusammengeführt werden. An diese Phase wird ein Beteiligungsprozess geknüpft. In diesem Zusammenhang verweist Frau Thomsen darauf, dass als Auftakt zur Beteiligung am 16.11.2019 eine Stadtwerkstatt stattfindet. Des Weiteren erläutert Frau Thomsen, dass das Testplanungsverfahren von der Billebogen Entwicklungsgesellschaft (BBEG), einer hundertprozentigen Tochter der HafenCity Hamburg GmbH, in Kooperation mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) und dem Bezirksamt Hamburg-Mitte verantwortet wird. Herr Steudle weist auf das morgige Pressegespräch der Verfahrensauslober zusammen mit Frau Senatorin Dr. Stapelfeldt hin.

TOP 6: Bericht des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung

- **Nutzung Haus der Jugend Rothenburgsort:** Herr Steudle animiert die anwesenden Mitglieder und Gäste, das Haus der Jugend noch stärker als zentralen Treffpunkt im Stadtteil zu nutzen. Das Haus der Jugend steht allen Rothenburgsortern als eine Art „Neues Stadtteilzentrum“ zur Verfügung, hier können z.B. eigene Angebote, Veranstaltungen, Feste und weitere Aktivitäten abgehalten werden. Zentraler Ansprechpartner ist hierfür Herr Teiner, der sich über entsprechende Angebote freut.

TOP 7: Verschiedenes

- **Kochen über den Tellerrand für alt und jung:** Am Samstag, 30.11.2019 wird im Haus der Jugend generationsübergreifend gekocht. Als Hauptgericht werden österreichische Knödel serviert. Das gemeinsame Kochen wird kooperativ vom Haus der Jugend und dem PEM Theater durchgeführt, nähere Informationen werden rechtzeitig über den Verteiler des Stadtteilrates verschickt.
- **Kindertheaterstück „Die Kerzenmacher“:** Am Samstag, 16.11.2019 wird ein Ausschnitt des Kindertheaterstücks „Die Kerzenmacher“ im Haus der Jugend aufgeführt. Die Veranstaltung bildet den Auftakt für einen regelmäßigen Theaterworkshop, der sukzessive ausgebaut und weiterentwickelt wird. Die Aufführung und der Workshop werden als Kooperation zwischen dem PEM Theater, dem Spielhaus Traunspark und dem Haus der Jugend angeboten. Detaillierte Informationen werden zeitnah über den Verteiler des Stadtteilrates bekanntgegeben.
- **Theaterstück Das Kinderkrankenhaus von Rothenburgsort:** Die GSB Stadtteilschule Bergedorf hat mit ihrer Fassung des Theaterstücks *Das Kinderkrankenhaus von Rothenburgsort* beim bundesweiten Wettbewerb des Förderkreis Gedenkort-T4 e.V. den 1. Platz unter ca. 150 Einsendungen erhalten. Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung erfolgt die Preisverleihung am Dienstag, 19.11.2019 im Theater Thikwa in der Fidicinstr. 40 in Berlin.
- **Zuordnung des Stadtteilrates Rothenburgsort zum Cityausschuss:** Im Rahmen der Neukonstituierung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte erfolgte auch eine Neustrukturierung der Ausschüsse. Der Stadtteilrat Rothenburgsort ist ab sofort dem Cityausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte zugeordnet. Die Vertreterin der SPD-Fraktion im Stadtteilrat bittet darum, bei der Planung für das Jahr 2020 Terminüberschneidungen des Cityausschusses und des Stadtteilrates Rothenburgsort zu vermeiden.

Herr Zolldann bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und beendet die Sitzung gegen 21:15 Uhr. Die nächste Sitzung des Stadtteilrates findet statt am Dienstag, 26.11.2019 um 18:30 Uhr im Haus der Jugend Rothenburgsort.

Protokoll: Michael Schöndienst, plankontor, in Abstimmung mit dem Vorstand des Stadtteilrates Rothenburgsort und dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte.

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Herr Steudle

Tel.: 040 - 42854 3352, Email: patrick.steudle@hamburg-mitte.hamburg.de

Geschäftsführung:

plankontor Stadt und Gesellschaft GmbH

Kontakt: Michael Schöndienst

Tel.: 040 - 39 17 69, Email: info@plankontor-hamburg.de, www.plankontor-hamburg.de

Am Born 6b, 22765 Hamburg